

# Viel Leben in der Einzimmerwohnung

Theatergruppe Friedrichsdorf inszeniert eine Familien-Komödie / Premiere am 21. Oktober

Mit „Hase Hase“ bringt die Theatergruppe Friedrichsdorf in diesem Herbst eine gesellschaftskritisch angehauchte Komödie auf die Bühne, die zugleich ein Plädoyer für die Familie ist.

FRIEDRICHSDORF: „Was hab ich getan, dass ich solche Kinder habe. Man schafft sich halb tot und dann so was. Ihr seid ein bescheuertes Pack!“ Mutter Hase, gespielt von Anette Quentel, zieht kräftig vom Leder, als ihre erwachsenen Kinder nach gescheiterten Ehen und polizeilichen Verfolgungsjagden in die elterliche Einzimmerwohnung zurückkehren.

Fünf Kinder zog sie dort mit Vater Hase groß. Der hoffnungsvolle Jüngste, genannt Hase Hase, ist nun bereits vom dritten Gymnasium geflogen. Das Geld reicht vorne und hinten nicht, ständig stehen die Gerichtsvollzieher auf der Matte. „Das ist keine Utopie. Für viele Familien mit Kindern ist das Geld heute auch wieder knapp“, sagt Regisseurin Heidi Enslin, die in ihrer „Lieblingskomödie Hase Hase“ auch ihre eigene Kindheit erkennt. Damals fand die 1944 geborene Enslin sie gar nicht lustig. Heute sagt sie: „Meine Kindheit war absolut positiv.“

## Ein Plädoyer für die Familie

Mager und arm sei das Leben in ihrer eigenen Familie in den Nachkriegsjahren gewesen. Die Mutter musste ständig improvisieren, um die Familie satt zu bekommen. „Und dennoch hat sie immer Leute mit durchgefüttert, denen es noch schlechter ging als uns. Und wenn es am schlimmsten war, haben meine Eltern das Radio ange stellt und getanzt“, erinnert sich Enslin.

Ein Plädoyer für die Familie, ein tragikomisches Stück ist Hase Hase. Mütter werden genau wissen, wovon Mütter Hase in ihrem Monolog spricht: „Ich bin alt, ich bin dick. Keiner sieht, was unter dieser Gipsschicht steckt. Die Belange einer Mutter bleiben auf der Strecke.“

Ein temporeiches Stück hat Heidi Enslin mit Hase Hase inszeniert. Eine Unmenge Requisiten sind auf der Bühne. Die Küche steht voll, Kleider liegen herum. Matratzen auf dem Boden. „Die größte Schwierigkeit in diesem Stück ist, die Requisiten ständig ins Spiel einzubauen“, sagt Britta Gottfried, die Tochter Lucie Hase spielt. Die Mutter packt unentwegt volle Taschen und Tüten aus, die Spieler müssen aufräumen, einräumen, essen und dabei natürlich sprechen und ständig Matratzen rein und raus schleppen. Nämlich immer dann, wenn eins der fünf Kinder auszieht oder wieder heimkehrt.

Den jüngsten Sohn Hase Hase spielt die zierliche Veronika Lutz. „Es ist wunderbar, einen 13-Jährigen zu spielen. Da kann man noch mal richtig schön in die Kindheit zurückgehen.“ Sie setzt damit eine Tradition fort. Das Original-Bühnenstück „Lapin Lapin“ von Coline Serreau wurde 1992 unter der Regie von Benno Besson in Berlin (und damit erstmals in Deutschland) aufgeführt. Bessons Tochter Katharina Thalbach spielte damals die Titelrolle des 13-Jährigen. Die Uraufführung von „Lapin Lapin“ war 1986 in Paris, ebenfalls unter der Regie von Besson. Autorin Coline Serreau spielte damals selbst die nervenstarke Mama Hase.

Dass Heidi Enslin diese Komödie für die Friedrichsdorfer Theatergruppe auswählte, hat zwei Gründe. „Nach dem Klassiker Turandot im vergangenen Jahr wollte die Truppe etwas Lustiges spielen. Und ein Bühnenstück, bei dem viele mitmachen können, sollte es sein“, sagt Enslin. Die 20 Aktiven seien alle völlig spielversessen.

14 Akteure sind auf der Bühne, darunter zwei Debutantinnen. Die 18-jährige Carolina Ott und die 17-jährige Xenija Zoller sind mit Nebenrollen erstmals in Aktion. Geprüft wird mehrmals wöchentlich im Köpperner Bürgerhaus.

„Das ist ein lustiges Stück mit vielen sympathischen Charakteren“, sagt die Debutantin Xenija, die einen Soldaten spielt. Vor allem die Mutter gefällt ihr: „Das ist eine Powerfrau, die die ganze Familie zusammenhält.“

CORNELIA FÄRBER

---

## THEATER-TERMINE

■ Das Theaterstück Hase Hase wird an folgenden Orten aufgeführt:

■ Im Bürgerhaus Köppern am Samstag, 21. Oktober, um 20 Uhr (Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 6,50 Euro).

■ Im Bürgerhaus Neu-Anspach am Samstag, 28. Oktober, um 20 Uhr (10 bzw. 6,50 Euro).

■ Im Kurtheater Bad Homburg am Sams-

tag 11. November um 20 Uhr (11-13 Euro, ermäßigt 8 - 10 Euro).

■ Eine Sondervorstellung findet bereits am Samstag, 14. Oktober, als Benefizveranstaltung des Kiwanis Club Wiesbaden in der Stadthalle Kelkheim statt.

■ Reservierungen: Uschi Glassner, Telefon: 06172/72952 oder [info@theatergruppe-friedrichsdorf.de](mailto:info@theatergruppe-friedrichsdorf.de).

FB